

Belarus ein Jahr nach den Präsidentschaftswahlen

19. Dezember 2011, 19.00 Uhr
Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland
Unter den Linden 78, 10117 Berlin

Vor den Präsidentschaftswahlen am 19. Dezember 2010 hatte es Schritte der Annäherung von Belarus an die Forderungen der EU nach freien Wahlen gegeben. Die Präsidentschaftskandidaten konnten ihren Wahlkampf führen, die staatlichen und unabhängigen Medien darüber berichten. Die Vertreter der Europäischen Union deuteten die außenpolitischen Schritte von Belarus, etwa die Teilnahme an der Östlichen Partnerschaft, als Signal für eine zaghafte Liberalisierung und hofften auf faire Wahlen. Zu Unrecht, wie sich mit der blutigen Niederschlagung der Proteste gegen die Wahlfälschung am Abend der Wahlen zeigen sollte. Die Ernüchterung war und ist groß. Noch immer sind politische Gefangene zu beklagen. Dutzende von Bürgerrechtlern befinden sich im Exil. Und jene, die im Lande verblieben und weiterhin aktiv sind, sehen sich seitens der Staatsmacht systematisch unter Druck gesetzt. In dieser politischen Atmosphäre sind die Aussichten auf eine mögliche demokratische Neuordnung in Belarus derzeit trüber denn je. Welche Zukunftsszenarien gibt es für Belarus heute, ein Jahr nach den Wahlen, und welche Akteure können als Motoren eines reformorientierten Wandels auftreten? Welche Rolle spielt dabei die wirtschaftliche Krise, in der sich Belarus befindet? Und welche Optionen hat die deutsche bzw. die europäische Außenpolitik gegenüber Belarus – ist sie vorerst gescheitert?

Begrüßung: **PROF. DR. RAINER LINDNER**, Vorsitzender deutsch-belarussische gesellschaft / Minsk Forum und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, Berlin

Podium: **ALES MICHALEVIC**, ehemaliger Kandidat der Präsidentschaftswahlen in Belarus 2010, Vorsitzender der Union for Modernization, Anwalt, Minsk

DR. VALERY KARBALEVICH, Politikexperte und Dozent, Analytisches Zentrum "Strategia", Minsk

MARYNA RAKHLEI, Journalistin der belarussischen Informationsagentur Belapan, Berlin/Minsk

MARIELOUISE BECK, MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Berlin

Moderation: **DR. HEIKE DÖRRENBÄCHER**, Leiterin des Regionalbüros Ukraine und Belarus, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Kiew

Die Podiumsdiskussion findet auf Deutsch und Russisch mit Simultandolmetschung statt. Im Anschluss an die Diskussion laden wir Sie zu einem Glas Wein ein. Ihre **Anmeldung** erbitten wir bis zum 16. Dezember an minskforum@dbg-online.org.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des „Minsk Forum Prozesses“ statt, der vom *German Marshall Fund of the United States*, dem *Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft* und der *Robert Bosch Stiftung* als Partner unterstützt wird.